

Antrag  
für den  
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität  
am 24. März 2020

**Ina Jacobi**  
Geschäftsführerin

Fraktionsbüro im Neuen Rathaus  
Hiroshimaplatz 1-4  
Tel.: +49 (551) 400 2785  
Grueneratsfraktion@goettingen.de  
www.gruene-goettingen.de/stadtrat

Göttingen, 28. Februar 2020

## **StVO- Novelle für mehr Verkehrssicherheit in Göttingen nutzen**

*Der Ausschuss möge dem Rat zum Beschluss vorlegen:*

Die Verwaltung und die „Untere Straßenverkehrsbehörde“ werden beauftragt im Ausschuss die kurz vor der rechtlichen Verbindlichkeit befindliche StVO-Novelle vorzustellen.

Im Anschluss an die Vorstellung wird die Verwaltung beauftragt, die mit der Novelle gegebenen wichtigsten Anwendungsmöglichkeiten zu veranschaulichen und Planungen für die konkreten Umsetzungen zeitlich und räumlich vorzustellen.

Der Ausschuss bittet die Verwaltung bei der Gelegenheit auch die Kleine Verkehrskommission, insbesondere die Polizei, mit einzubeziehen.

### **Begründung:**

Der verkündeten Absicht nach soll die Novelle insbesondere den Radverkehr fördern und sicherer machen. Demnach ist es unsere Pflicht, die gebotenen Möglichkeiten zügig zu nutzen und in konkreten verkehrssicheren Maßnahmen umzusetzen. Bei der seit 1989 steigenden Anzahl von Schwerverletzten (nach Polizeidaten) und dem wachsenden Anteil an Radler\*innen in Göttingen scheint uns eine gewisse Dringlichkeit geboten.

Mit Bedauern mussten wir feststellen, dass die wissenschaftlich unstrittige Forderung nach einer vielfältig wirkungsvollen Regelgeschwindigkeit Tempo 30 innerorts keinen Eingang in die Beschlussfassung von Bundestag und Bundesrat gefunden hat. Deshalb ist es nötig die novellierte StVO darauf hin zu untersuchen, wo und wie wir bei der bestehenden Rechtslage soweit irgend möglich - mit Blick auf internationale Erfahrungen wie z.B. Helsinki - die innerörtlichen KFZ- Geschwindigkeiten dennoch deutlich reduzieren und zumindest den vom Rat beschlossene Modellversuch Tempo 30 realisieren können.